

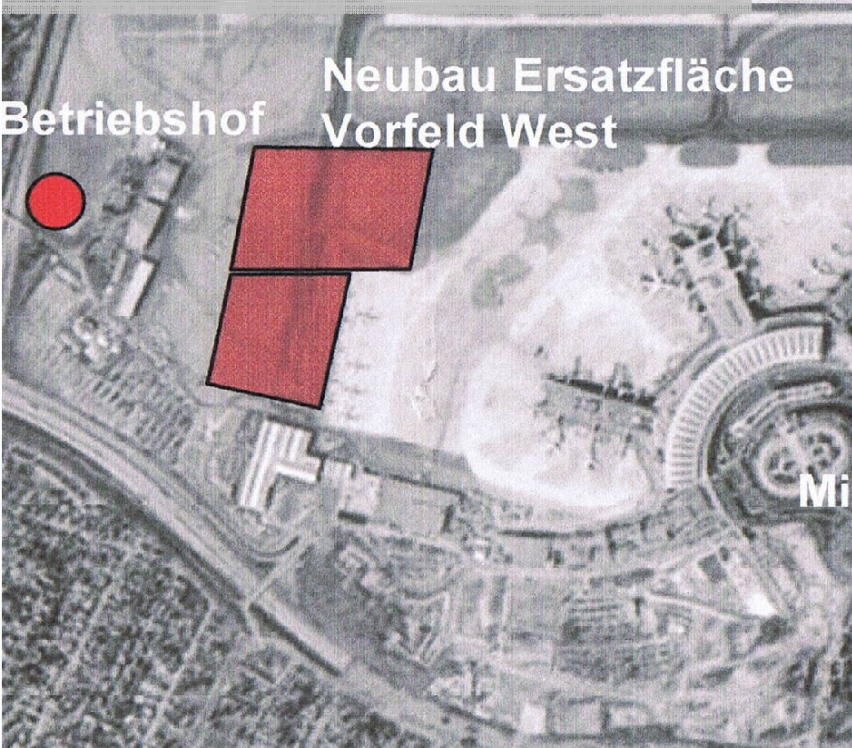


**Siedlergemeinschaft
Düsseldorf-Nord (seit 1931)**

**Flughafenausbau
nur mit
Bürgerbeteiligung!**



Vorfeld West



**im Verband Wohneigentum Rheinland e.V.
(vormals Deutscher Siedlerbund)**



**Siedlergemeinschaft
Düsseldorf-Nord (seit 1931)**



**Siedlergemeinschaft
Düsseldorf-Nord (seit 1931)**
*im Verband Wohneigentum Rheinland e.V.
(vormals Deutscher Siedlerbund)*

Flughafen Ausbau Vorfeld West

– wir sagen:

„Nur mit angemessener Bürgerbeteiligung!“

Die Flughafen Düsseldorf International GmbH hat bereits am 31. März 2008 die Baugenehmigung zum Ausbau des Vorfeldes-West auf dem u.a. Wartungshallen für Großflugzeuge errichtet werden, beantragt.

Das Vorfeld West grenzt unmittelbar an unsere Siedlung!

Im Gegensatz zu den Erwartungen des Flughafens rechnen wir dort aufgrund von Bodenbewegungen der Flugzeuge zum Parken und den Wartungsarbeiten mit Standläufen. Die Folgen sind:

- höhere Belastungen an Bodenlärm, auch in den Nacht-Stunden;
- weiter steigende Geruchsbelästigung durch Kerosin-Abgase.

Unsere Schreiben an die Politik mit der Bitte um eine alternative Lösung blieben in den vergangenen Monaten unbeantwortet. Auch unsere Vorschläge zur Erfassung (Messung) des Ist-Zustandes bei Lärm- und Geruchsbelästigungen in unserer Siedlung werden nicht umgesetzt.

Schon heute liegen der Bodenlärm- und die Geruchsbelastung an zu vielen Tagen vermutlich jenseits der Grenzwerte. Geschickte Mittelung bei Prognosen - die ausschließlich auf Angaben des Flughafens beruhen - rechnen die Belastungen stets unter zulässige Grenzwerte, die bei Messungen klar überschritten würden.

Wir fordern **nicht** die Schließung des Flughafens, sondern stehen für eine angemessene Berücksichtigung der Gesundheitsrisiken in unserer Siedlung.

Die Flughafen GmbH hat in den letzten Jahren Millionengewinne gemacht, nur ein geringer Teil davon könnte für unsere Gesundheit investiert werden. Die letzte Erhebung der Geruchsbelastungen stammt von 1993. Behauptet wird, dass die Belastungen heute deutlich gesunken wären! Bei Begehungen werden vom Flughafen widersprüchliche oder keine Zahlen genannt.

Die derzeit einzige Messstelle für Kerosin-Belastungen liegt weit abseits. Eine Messung von Belastungen im angrenzenden Wohngebiet findet nicht statt.

Im Luftreinhalteplan der Stadt Düsseldorf spielt der Flughafenbetrieb sogar überhaupt keine Rolle!

Der immer wieder in den Vordergrund gerückte Aspekt des Flughafens als „**Jobmotor**“ rechtfertigt keinen generellen „Persilschein“. Der Ausbau führt zu weiter ansteigenden Gewinnen, die dann auch auf Kosten unserer Gesundheit erzielt werden.

- Neue Umweltschutzmaßnahmen könnten zum Jobmotor werden: z.B. durch
- neues Personal, um die Bodenbewegungen der Flugzeuge mit Zugfahrzeugen umzusetzen.
 - Schallschutz- und Kerosinschutzwände sind gefordert, um die mit mehreren hundert km/h austretenden Abgase nicht in unsere Siedlung gelangen zu lassen.
 - Ein modernes Umweltmanagement würde ein erträglicheres Leben mit dem Flughafen in den unmittelbar angrenzenden Wohngebieten ermöglichen.

Was können wir tun?

(Beispielschreiben finden Sie rechts anbei!):

- Stellen Sie einen Antrag auf Einzelfallprüfung der Lärmbelästigungen an
Flughafen Düsseldorf GmbH
Airport Bürgerbüro/DIN
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf.

- Teilen Sie dem Flughafen jede Geruchsbelästigung mit:
E-mail: bappert@dus-int.de oder
Telefon: 42123366 / FAX: 42124345

- Fordern Sie mit uns Messungen zur Feststellung der tatsächlichen Belastungen in unserer Siedlung durch ein unabhängiges Institut (nicht durch den TÜV Rheinland als Haus- und Hoflieferanten des Flughafens).

- Fordern Sie mit uns eine Verlagerung des Vorfeldes West an eine andere Stelle und eine Bürgerbeteiligung beim geplanten Ausbau, wie dies in den neuen EU-Richtlinien vorgesehen ist.

Wir wünschen uns von der Flughafen GmbH eine Diskussion auf Augenhöhe. Dass alles nicht so schlimm sei und sich in den letzten Jahres nichts verschlechtert haben soll, ist schlicht weg unglaubwürdig und löst bei uns Anwohnern Unverständnis und Ärger aus! Wir sollten uns wehren. Dabei sind wir nicht alleine, denn zahlreiche Nachbargemeinden sowie Bürgerinitiativen sind ebenfalls bereits aktiv geworden.

Siedlergemeinschaft Düsseldorf-Nord (seit 1931)
im Verband Wohneigentum Rheinland e.V.
(vormals Deutscher Siedlerbund)

Vorsitzender: Alfred Gilbers, Schlehenweg 12, 40468 Düsseldorf, Tel.: 0211 4350965 – Fax: 0211 4350963
stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, Starenweg 33, 40468 Düsseldorf, Tel.: 0175-4200853
frank.kameier@fh-duesseldorf.de

Flughafen Düsseldorf GmbH
Airport Bürgerbüro/DIN
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf

Absender
nicht
vergessen

Düsseldorf, den

Antrag auf Schallschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich gemäß Ihrer Broschüre "Lärmschutz am Flughafen" die Erstattung von Schallschutzmaßnahmen an meinem o.g. Haus.

Sollte mein Haus nicht in den Schutzzonen liegen, beantrage ich die Erstattung von Mitteln für Schallschutzmaßnahmen gemäß einer individuellen Einzelfallprüfung.

Senden Sie mir im Ablehnungsfall bitte eine Kopie der entsprechenden Vorschrift und der Straßenkarte, aus der ich ersehen kann, warum eine Erstattung bei mir nicht möglich sein soll.

Bitte erteilen Sie mir einen rechtsmittelfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Ministerium für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Luftverkehrsbehörde
Jürgensplatz 1

Absender
nicht
vergessen

40213 Düsseldorf

Düsseldorf, den

Flughafen Düsseldorf - Ausbau der Vorfeldflächen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Düsseldorf International bin ich von Fluglärm, Abgasen und Kerosingerüchen betroffen. Ich wende mich daher gegen die Pläne der Flughafen GmbH, neue Vorfeldflächen zum Abstellen von Flugzeugen angrenzend an mein Wohngebiet zu errichten.

Nach den von der Flughafengesellschaft veröffentlichten Informationen sollen sogenannte „Ersatzflächen“ im Bereich des Vorfeldes West gebaut werden. Schon heute ist mein Wohngebiet durch Bodenlärm, Schadstoffe und Kerosingerüche besonders vom Vorfeld West extrem stark belastet.

Ich fordere daher eine umfassende Betrachtung der Auswirkungen und aller Umweltbelange im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung, insbesondere ein unabhängiges Bodenlärmgutachten und die Durchführung eines luftverkehrsrechtlichen Planfeststellungsverfahrens mit Beteiligung der Anwohner.

Die Angaben der Flughafengesellschaft, die Baumaßnahmen führten zu keinen zusätzlichen Bodenlärmbelastungen, sind unglaubhaft. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden stört jede einzelne Bewegung eines Flugzeuges, die in unserer Wohnsiedlung deutlich wahrnehmbar ist. Die reine Berechnung ohne Berücksichtigung von Messwerten wird der Problematik nicht gerecht. Die Auswirkungen müssen daher umfassend und vor allem unter Einbeziehung der bei uns als Anwohnern vorhandenen langjährigen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Belastung und der örtlichen Verhältnisse untersucht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Download der Texte unter:
<http://ifs.mv.fh-duesseldorf.de/siedlergemeinschaft/>

Wenn möglich, senden Sie bitte Kopien Ihrer Schreiben an
frank.kameier@fh-duesseldorf.de
Fax: 0211-4351468

15. März 2009